

Digital Study

**Jurastudium. Referendariat.
Digitalisierung.**



- 9** Die Studie zur Digitalisierung in der Juristenausbildung.
- 11** Was wünschen sich Studierende und Referendare?
- 35** Digital Awards 2019: Wer kann Digitalisierung?

Bird & Bird & die Kanzlei für Digitalisierung & Technologie

*Sie lieben die digitale Welt,
den technologischen Fortschritt und
Innovationen und suchen eine
Kanzlei, die zu Ihnen passt?
Gerne bieten wir Ihnen
ein individuelles und unverbindliches
Kennenlerngespräch an.*

Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ina Trollmann
HR Officer
T: +49 (0)211 2005 6456

[twobirds.com](https://www.twobirds.com)



Abu Dhabi & Amsterdam & Beijing & Berlin & Bratislava & Brussels & Budapest & Copenhagen & Dubai & Dusseldorf & Frankfurt & The Hague & Hamburg & Helsinki & Hong Kong
& London & Luxembourg & Lyon & Madrid & Milan & Munich & Paris & Prague & Rome & San Francisco & Shanghai & Singapore & Stockholm & Sydney & Warsaw

Jura in deiner Hand.

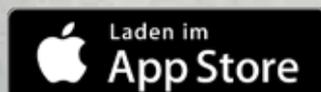
Gesetze.
Wissen.
Karriere.

"Essenzielle App eines jeden Juristen!"

"Eine absolut geile App."

"Schwere Bücher schleppen? Nie wieder!"

LEX superior kostenlos nutzen



DS 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

die digitale Transformation ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, die natürlich auch das Rechtssystem und damit die juristische Ausbildung betrifft. Dabei geht es aus Ausbildungsperspektive einerseits um die schlichte, aber wesentliche Frage, ob juristische Fakultäten und Ausbildungsgerichte angehende Juristinnen und Juristen mit den Fähigkeiten ausstatten, um in einer digitalisierten Welt bestehen zu können. Andererseits existiert auch ein gesellschaftliches Interesse, Nachwuchsjuristen heranzuziehen, die sich in der digitalisierten Welt auskennen und Regeln entwerfen können, um diese im Sinne der Gemeinschaft zu regulieren.

Die Digital Study möchte einen Beitrag zur digitalen Modernisierung der Juristenausbildung leisten. Als deutschlandweite Studie zur Digitalisierung in der Juristenausbildung hat sie zum Ziel, im Jahresrhythmus über den Stand der Digitalisierung in diesem Bereich zu berichten

und soll insbesondere den Auffassungen und Wünschen der Studierenden und Referendare Ausdruck verleihen. Mit der Digital Study 2019 wurde der erste Aufschlag gemacht: Über 2.500 Studierende und Referendare und 14 juristische Fakultäten haben an der Studie teilgenommen.

Wir freuen uns sehr, in diesem Magazin über die Befunde berichten zu können. Insbesondere freuen wir uns auf die Vorstellung der herausragenden Angebote und Initiativen zur Digitalisierung der juristischen Ausbildung, welche wir mit einem "Digital Award" auszeichnen durften. Die Digital Study möchte bewusst zeigen, dass Digitalisierung in der deutschen Juristenausbildung vielfach sehr gut gelingt und den Ansporn liefern, sich an diesen Projekten ein Beispiel zu nehmen. Die deutsche Juristenausbildung kann Digitalisierung; sie hat das Potenzial, es noch besser zu können.

Wir wünschen eine ideenreiche Lektüre!



RA Tianyu Yuan

Geschäftsführer
LEX superior



Sandra Lühr

Projektleiterin Digital Study
LEX superior

Was macht LEX superior?

LEX superior ist ein Legal Tech Startup aus Heidelberg, das sich der digitalen Modernisierung der juristischen Ausbildung widmet. Wir setzen uns leidenschaftlich für ein besseres und zeitgemäßeres Jurastudium und Rechtsreferendariat ein.

Das Startup hat eine Jura-App mit Gesetzen und Lerninhalten entwickelt, die mittlerweile von zehntausenden Studierenden und Referendaren genutzt wird.

Projektpartner

Die **Digital Study** ist ein gemeinsames Projekt von **LEX superior**, dem **Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften**, **ELSA Deutschland** und der **LEGAL ®EVOLUTION**. Damit wird sie einerseits von starken Organisationen getragen, die deutschlandweit vernetzt sind und sich für die Juristenausbildung einsetzen. Andererseits schafft sie die Verbindung zur Rechtspraxis, welche ein ausgesprochenes Interesse an juristischem Nachwuchs mit zeitgemäßen Fähigkeiten hat.



Eric Skopke

Vorstandsmitglied
Bundesverband
rechtswissenschaftlicher
Fachschaften e.V.



Der BRF sieht den durch die Digitalisierung angestoßenen Strukturwandel des Rechtsmarkts, der unausweichlich die Lernsituation der Studierenden verändert. Die Frage, wie die damit verbundenen Kompetenzen in das Jurastudium integriert werden können, ist ein zentrales Thema unserer Arbeit. Wir freuen uns, Teil der DS2019 zu sein!



Mit knapp 12.000 Mitgliedern in Deutschland kann ELSA-Deutschland e.V. etwas bewirken. Als Studierendenverein möchten wir uns für die Digitalisierung im juristischen Bereich einsetzen. Unsere Mitglieder sind die JuristInnen von morgen. Die DS2019 ist für uns die perfekte Möglichkeit, Studierenden, aber auch Universitäten in Sachen Digitalisierung zu sensibilisieren.



Bianca Staicu
President
ELSA-Deutschland e.V.



Dr. Jochen Brandhoff
Veranstalter
der LEGAL REVOLUTION
Expo & Congress
Gründer
von BRANDHOFF
OBERMÜLLER PARTNER
Rechtsanwälte



Die DS2019 ist uns ein Herzensanliegen. Der Rechtsmarkt der Zukunft ist digital. Junge Juristinnen und Juristen können die Chancen der digitalen Transformation am besten nutzen, wenn Universitäten und Gerichte sie darauf vorbereiten.

Medienpartner

Wissenschaft. Praxis. Reichweite. Unsere starken Medienpartner ermöglichen der Digital Study eine weitreichende Ansprache der Juristenausbildung und Rechtspraxis. Wir danken ihnen für die großartige Unterstützung unseres Vorhabens.



Förderer

Innovatoren, die Innovation fördern. Wir danken der Sozietät Bird & Bird für die großzügige Unterstützung, welche die Durchführung der Digital Study 2019 erst möglich gemacht hat. Die digitale Transformation der Juristenausbildung beeinflusst nicht nur die künftige juristische Berufspraxis, sondern profitiert auch von Impulsen, die aus der Rechtspraxis in die Juristenausbildung gegeben wird.



Wissenschaftliche Leitung



Prof. Dr. Mikhail S. Spektor

Universität Pompeu Fabra
Barcelona

Interdisziplinär und kollaborativ. Die Digital Study ist nicht nur ein organisationenübergreifendes, sondern notwendigerweise auch ein interdisziplinäres Projekt, das von JuristInnen allein nicht hätte bewältigt werden können.

Die wissenschaftliche Leitung der Digital Study 2019 hat Herr Prof. Dr. Mikhail S. Spektor, M.Sc. (Psychologie) der Universität Pompeu Fabra in Barcelona übernommen. Auf psychologischer Seite haben ferner Herr Malvin Escher, M.Sc. (Psychologie) und Frau Sarah Obertimpfler maßgeblich zum Erfolg der Studie beigetragen.

Wir danken Herrn Professor Spektor, Herrn Escher und Frau Obertimpfler für Ihre herausragende Arbeit und Unterstützung! Es hat sehr viel Spaß gemacht und die Erfahrung war für uns JuristInnen eine große Bereicherung.

INDEX

Zitationsvorschlag: LEX superior, Digital Study 2019

5

**Partner, Förderer,
wissenschaftliche Leitung**
Starke Schultern für ein starkes Projekt

9

Ziele der Digital Study
Digitale Transformation begleiten

10

**Methode und
Durchführung**
2.500 Personen. Deutschlandweit.

11

**Digitalisierung im
Jurastudium**
Bereitet mich das Studium richtig
auf die Zukunft vor?

24

Digital Disasters
Digitalisierung – NOT

28

**Digitalisierung im
Referendariat**
Nicht examensrelevant,
dennoch hoch im Kurs

34

Digitalisierungsindex 2019
Diese 10 können Digitalisierung

35

Digital Awards 2019
Die Preisträger der Digital Study 2019

40

**Wie geht es weiter?
Digital Study 2020**
Informationsmedium. Gradmesser.
Impulsgeber.

IMPRESSUM

AUSGABE
03/2020
ERSCHEINT
JÄHRLICH

VERLAG

LEX superior GmbH
Bahnhofstraße 7, 69115 Heidelberg
www.lex-superior.com
Geschäftsführer: RA Tianyu Yuan

CHEFREDAKTEUR v.i.S.d.P.

RA Tianyu Yuan

KONTAKT

info@lex-superior.com
+49-(0)-176-3490-6636

GESTALTUNG

LEX superior GmbH

DRUCK

Wir machen eine Digitalisierungsstudie. Für dieses digitale Magazin wurde kein Baum gefällt.

COPYRIGHT

Creative Commons
CC BY-NC-ND 3.0 DE

CHANGE

Ziele der Digital Study

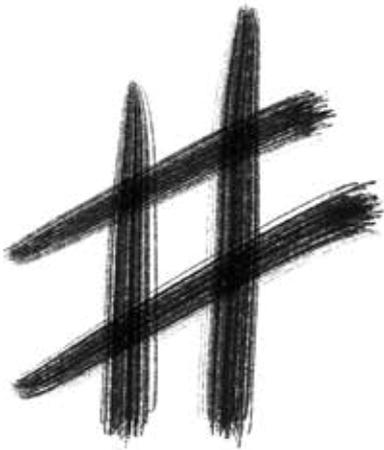
Was bedeutet die digitale Transformation für das Jurastudium und Rechtsreferendariat?

Fühlen sich Studierende und Referendare gut auf die Digitalisierung vorbereitet?



Die digitale Transformation betrifft die gesamte Gesellschaft und wird unseren weiteren Lebensweg prägen. Als JuristInnen, die sich tagtäglich mit den Regeln der Gesellschaft befassen, müssen wir natürlich diesen Transformationsprozess aktiv mitgestalten. Dies setzt aber voraus, dass wir das Nachdenken über die Regeln einer digitalisierten Welt lernen.

Die Digital Study geht der Frage nach, inwieweit sich das Jurastudium und Rechtsreferendariat dieser Herausforderung stellen und Juristinnen und Juristen ausbilden, die kompetent über digitale Sachverhalte urteilen und effizient in einer digitalisierten Welt arbeiten können. Dabei berücksichtigt sie insbesondere die Auffassungen und Wünsche der Studierenden und Referendare.



1868 Studierende
754 Referendare
14 Fakultäten

Methode und Durchführung

Umfassende Erhebung aller Lehrveranstaltungen zu Digitalisierung und Recht in Deutschland.

Über 2.500 TeilnehmerInnen wurden deutschlandweit befragt.

Um zu verstehen, wie Digitalisierung in der deutschen Juristenausbildung derzeit umgesetzt wird, wie sich Studierende und Referendare im Zusammenhang mit den Themen der Digitalisierung sehen und was sie sich wünschen, haben wir eine deutschlandweite Erhebung und Umfrage durchgeführt.

Die Erhebung berücksichtigt alle Lehrveranstaltungen zu Digitalisierung und Recht, welche im Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019 an rechtswissenschaftlichen Fakultäten und Hochschulen angeboten wurden.

Die Umfrage wurde vom 24. April bis zum 31. August 2019 durchgeführt. An ihr haben über 1.800 Studierende, 700 Referendare sowie 14 rechtswissenschaftliche Fakultäten teilgenommen.

Digitalisierung und Recht sehen wir als Überbegriff, welcher die Bereiche Recht der Digitalisierung, Legal Tech, Legal Design und Rechtsinformatik erfasst. Diese Bereiche verstehen wir wie folgt:

Recht der Digitalisierung meint die juristische Beurteilung digitaler Sachverhalte.

Legal Tech bezeichnet den Einsatz von Technologie zur Durchführung spezifischer juristischer Tätigkeiten oder Erbringung juristischer Dienstleistungen.

Legal Design bezeichnet den Einsatz von Design Thinking Methoden zur kreativen (Neu-)gestaltung juristischer Lösungen und Arbeitsabläufe.

Rechtsinformatik meint die Anwendung der Methoden der Informatik im Zusammenhang mit juristischen Aufgaben und Tätigkeiten.

Digitalisierung im Jurastudium

Bereit für die Zukunft? Digitalisierung in der Lehre. E-Learning im Studium. Digitale Prüfungen?

Fühlen sich die Studierenden **gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet**? Um das herauszufinden haben wir zunächst gefragt, wie viel die Studierenden zu den einzelnen Aspekten von Digitalisierung und Recht wissen und welchen Kenntnisstand sie sich wünschen.

Der Teil **Digitalisierung in der Lehre** geht der Frage nach, inwiefern Themen der Digitalisierung explizit Gegenstand von Lehrveranstaltungen sein sollen und welche methodischen Veränderungen die Möglichkeiten der Digitalisierung für die Lehre liefern.

Das Thema **E-Learning** nimmt im Rahmen der digitalen Möglichkeiten eine besondere Rolle ein. Denn E-Learning eröffnet neue und flexiblere Möglichkeiten, auf Lerninhalte zuzugreifen und sie sich zu erarbeiten, und verringert die Abhängigkeit von Lernmaterial, das nur begrenzt in der Bibliothek vorhanden ist oder eigenständig angeschafft werden muss.

Von besonderem Interesse ist schließlich die Frage, inwiefern **digitale Hilfsmittel bei juristischen Prüfungen** zugelassen werden sollen. Dazu haben sich sowohl die Studierenden als auch die Fakultäten geäußert.

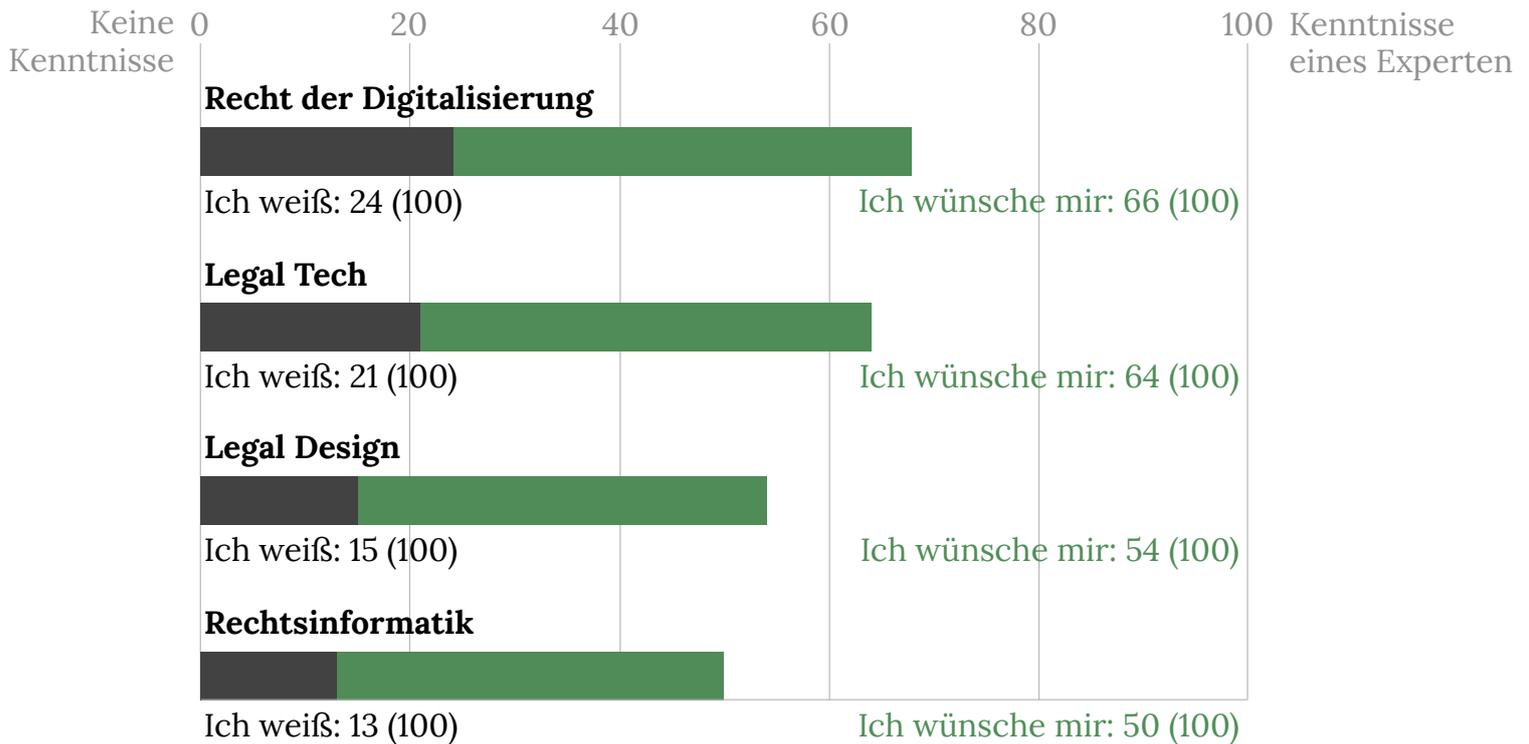


Bereit für die Zukunft?

Wir haben **Studierende** gefragt. Sie haben geantwortet.



*Wieviel weißt du über die folgenden Themen?
Wieviel würdest du gerne wissen?*



Digitalisierung in der Lehre

Wir haben **Studierende** gefragt. Sie haben geantwortet.



Wie zufrieden bist du mit dem Lehrangebot deiner Fakultät zu Digitalisierung und Recht?

Mit der Anzahl der Lehrveranstaltungen bin ich



Sehr unzufrieden: 28%

Eher unzufrieden: 46%

Zufrieden: 6%

Eher zufrieden: 21%

Mit der Qualität der Lehrveranstaltungen bin ich



Sehr unzufrieden: 14%

Eher unzufrieden: 29%

Zufrieden: 13%

Eher zufrieden: 44%

Mit der Diversität der Lehrveranstaltungen bin ich



Sehr unzufrieden: 22%

Eher unzufrieden: 49%

Zufrieden: 5%

Eher zufrieden: 24%



Wie findest du die Einstellung der Lehrenden gegenüber Digitalisierung und Recht?

Die Bereitswilligkeit der Lehrenden, Themen der Digitalisierung in ihren Veranstaltungen zu behandeln, finde ich



Sehr gering: 14%

Gering: 61%

Sehr hoch: 4%

Hoch: 21%

Wir haben **Studierende** gefragt. Sie haben geantwortet.



Wie hoch schätzt du die Bereitswilligkeit der Lehrenden ein, die folgenden Methoden in Ihren Veranstaltungen einzusetzen?

Sachverhaltsvermittlung über Bilder oder Video



Stimme nicht zu: 14%

Stimme voll zu: 14%

Stimme eher nicht zu: 32%

Stimme eher zu: 41%

Einsatz von Abstimmungssystemen, z.B. Live-Voting zu Fällen



Stimme nicht zu: 30%

Stimme voll zu: 8%

Stimme eher nicht zu: 34%

Stimme eher zu: 28%

Inverted Classroom Konzepte



Stimme nicht zu: 30%

Stimme voll zu: 8%

Stimme eher nicht zu: 39%

Stimme eher zu: 24%



Sollten die oben erwähnten Methoden häufiger in Lehrveranstaltungen eingesetzt werden?

Ich bin für mehr Bilder und Videos, Abstimmungssysteme und Inverted Classroom Konzepte in Lehrveranstaltungen



Stimme nicht zu: 2%

Stimme voll zu: 48%

Stimme eher nicht zu: 10%

Stimme eher zu: 39%

Wir haben **juristische Fakultäten** gefragt. Sie haben geantwortet.



Wie zufrieden sind Sie mit den Lehrveranstaltungen zu Digitalisierung und Recht an Ihrer Fakultät?

Mit der Anzahl der Lehrveranstaltungen sind wir



Sehr unzufrieden: 0%

Zufrieden: 0%

Eher unzufrieden: 46%

Eher zufrieden: 54%

Mit der Qualität der Lehrveranstaltungen sind wir



Sehr unzufrieden: 0%

Zufrieden: 55%

Eher unzufrieden: 0%

Eher zufrieden: 45%



Wie hoch schätzen Sie die Bereitswilligkeit der Lehrenden ein, Themen der Digitalisierung in ihren Veranstaltungen zu behandeln?

Wir halten die Bereitswilligkeit unserer Lehrenden, Themen der Digitalisierung in ihren Veranstaltungen zu behandeln, für...



Sehr gering: 0%

Sehr hoch: 31%

Gering: 0%

Hoch: 69%



Wir haben **juristische Fakultäten** gefragt. Sie haben geantwortet.



Ist ein Ausbau der Lehrveranstaltungen an Ihrer Fakultät zu Digitalisierung und Recht geplant?

Wir planen den Ausbau der Veranstaltungen zum Recht der Digitalisierung



Trifft nicht zu: 0%

Trifft voll zu: 77%

Trifft eher nicht zu: 0%

Trifft eher zu: 23%

Wir planen den Ausbau der Veranstaltungen zu Legal Tech



Trifft nicht zu: 0%

Trifft voll zu: 42%

Trifft eher nicht zu: 8%

Trifft eher zu: 50%

Wir planen den Ausbau der Veranstaltungen zu Legal Design



Trifft nicht zu: 0%

Trifft voll zu: 25%

Trifft eher nicht zu: 33%

Trifft eher zu: 42%

Wir planen den Ausbau der Veranstaltungen zur Rechtsinformatik



Trifft nicht zu: 0%

Trifft voll zu: 38%

Trifft eher nicht zu: 38%

Trifft eher zu: 23%



E-Learning im Studium

Wir haben **Studierende** gefragt. Sie haben geantwortet.



Wie möchtest du auf die folgenden Lernmaterialien an deiner Fakultät zugreifen können?

Skripte



Digital, und zwar frei zugänglich: 58%

Digital, aber mit Zugangsbeschränkung: 39%

Nur Ausleihe vor Ort: 3%

Fallsammlungen



Digital, und zwar frei zugänglich: 60%

Digital, aber mit Zugangsbeschränkung: 37%

Nur Ausleihe vor Ort: 3%

Beispiel-Klausuren



Digital, und zwar frei zugänglich: 55%

Digital, aber mit Zugangsbeschränkung: 41%

Nur Ausleihe vor Ort: 4%

Beispiel-Hausarbeiten



Digital, und zwar frei zugänglich: 55%

Digital, aber mit Zugangsbeschränkung: 41%

Nur Ausleihe vor Ort: 4%



Wir haben **juristische Fakultäten** gefragt. Sie haben geantwortet.



Wie soll an Ihrer Fakultät der digitale Zugang zu den Lernmaterialien gewährleistet werden?

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Lernmaterialien sollten nur teilnehmenden Studierenden der Veranstaltung frei zugänglich sein.



Lernmaterialien sollten allen Studierenden der Fakultät frei zugänglich sein.



Lernmaterialien sollten allen Studierenden (auch anderer Fakultäten) frei zugänglich sein.





Digitale Prüfungen?

Wir haben **Studierende** gefragt. Sie haben geantwortet.



Sollten im Jurastudium Universitätsklausuren mit den folgenden digitalen Hilfsmitteln absolviert werden können?

Verfassen der Klausur am Computer



Stimme nicht zu: 19%

Stimme eher nicht zu: 19%

Stimme voll zu: 39%

Stimme eher zu: 23%

Verwendung digitaler Gesetzessammlungen



Stimme nicht zu: 22%

Stimme eher nicht zu: 20%

Stimme voll zu: 34%

Stimme eher zu: 24%

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Recherche in juristischen Datenbanken

Stimme nicht zu: 21%

Stimme eher nicht zu: 17%

Stimme voll zu: 41%

Stimme eher zu: 22%

Freier Internetzugang mit allen Hilfsmitteln

Stimme nicht zu: 44%

Stimme eher nicht zu: 19%

Stimme voll zu: 25%

Stimme eher zu: 12%

Wir haben **Studierende** gefragt. Sie haben geantwortet.



Sollten Klausuren im Ersten Staatsexamen mit den folgenden digitalen Hilfsmitteln absolviert werden können?

Verfassen der Klausur am Computer

Stimme nicht zu: 19%

Stimme eher nicht zu: 15%

Stimme voll zu: 46%

Stimme eher zu: 21%

Verwendung digitaler Gesetzessammlungen

Stimme nicht zu: 22%

Stimme eher nicht zu: 18%

Stimme voll zu: 36%

Stimme eher zu: 24%

Recherche in juristischen Datenbanken

Stimme nicht zu: 27%

Stimme eher nicht zu: 17%

Stimme voll zu: 31%

Stimme eher zu: 24%

Freier Internetzugang mit allen Hilfsmitteln

Stimme nicht zu: 50%

Stimme eher nicht zu: 18%

Stimme voll zu: 20%

Stimme eher zu: 11%

Wir haben **juristische Fakultäten** gefragt. Sie haben geantwortet.



Welche Chancen und Risiken sehen Sie in der Einführung einer juristischen Prüfung (Universitäts- und Examensklausuren) unter Verwendung digitaler Hilfsmittel?

CHANCEN



Höhere Chancengleichheit



Vermeidung von Gender-Diskriminierung (aufgrund der Handschrift)



Das Verfassen der Klausuren am PC kommt der Realität im späteren Berufsleben der Absolvent/-innen näher



Lesbarkeit, Strukturierung und Gleichbehandlung werden durch das Schreiben am PC wesentlich verbessert.



Auf Dauer umweltschonender, kein Postweg, Schutz vor Verlust der Klausur

RISIKEN



Täuschungsmöglichkeiten



Hoher Aufwand, kein erheblicher Gewinn



Förderung unselbständiger Arbeitsweise und geringerer eigener Reflexion; Vertiefung mangelnder Rechtschreibkompetenz



Verlust der Kulturtechnik Handschrift

P

R

O

S

C

O

N

S

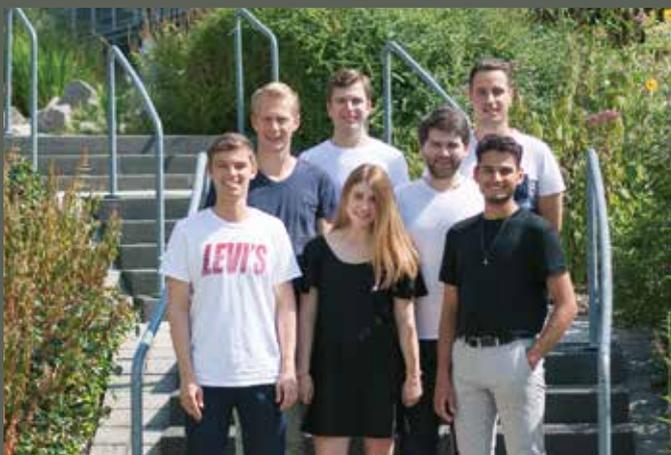




BUNDESVERBAND

Der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. ist die Interessenvertretung der Jurastudierenden in Deutschland. Er ist

- Plattform für den Austausch und die Vernetzung der örtlichen Studierendenvertretungen
- Sprachrohr für die Interessen der über 110.000 Studierenden an deutschen Hochschulen
- bundesweit aktiv in Belangen der juristischen Ausbildung



Unser Vorstand: Broder, Marc, Aaron, Lea, Simon, Karsten und Eric (v.l.n.r)

INTERESSENVERTRETUNG

Aktuelle Top-Themen:

- Erhalt des Schwerpunktstudiums
- Reduktion psychischer Belastungen im Studium
- Einführung eines integrierten Bachelor of Laws-Abschlusses nach dem Schwerpunkt
- Digitalisierung im Jurastudium und der juristischen Berufswelt

Außerdem setzen wir uns ein für

- Gleichstellung aller Studierenden
- Abbau von Diskriminierungen
- Heterogenität der Studierendenschaft

Follow us on...



Weitere Informationen zu unserer Arbeit und wie du bei uns aktiv werden kannst, findest du unter www.bundesfachschaft.de

LUST, **JURA** IN DER **PRAXIS**
UND NICHT NUR IN DER **BIB**
ZU ER**LEBEN?**

**WERDE JETZT AKTIV
BEI ELSA!**

**MOOT COURTS
LAW SCHOOLS
AUSLANDSPRAKTIKA
DELEGATIONS
COMPETITIONS
u.v.m!**

ELSA-Deutschland e.V., Rohrbacher Straße 20, 69115 Heidelberg



elsa

The European Law Students' Association
GERMANY

info@elsa-germany.org
www.elsa-germany.org
facebook.com/ELSADeutschland
twitter.com/ELSA_Germany

Über 12.000 Studentinnen und Studenten an 43 Universitäten engagieren sich bei ELSA-Deutschland e.V. als Teil der größten Vereinigung für Jurastudierende weltweit. Akademisch, berufsvorbereitend und inter-national - ob wie hier beim Finale des ELSA Deutschland Moot Courts vor dem Bundesgerichtshof oder bei vielen anderen Projekten, wir ermöglichen Dir den Blick über den Tellerrand. Informiere Dich jetzt!



#digitaldisaster

Digitale Disaster in der Juristenausbildung

Wenngleich das 21. Jahrhundert schon 20 Jahre alt ist und auch das Internet uns nicht erst seit gestern begleitet, ist die Digitalisierung noch nicht in allen Bereichen der juristischen Ausbildung gleichermaßen angekommen. Im Rahmen der Digital Study 2019 haben wir Studierende und Referendare nach ihren **#digitaldisaster** Erlebnissen in der Juristenausbildung gefragt. Einige Highlights finden sich hier!

“

Jura und Technik haben keine berufliche Zukunft.

Ein Juraprofessor

“

Was ist ein USB-Anschluss?

Ein Jurastudent

“

Berufliches Skypen ist 'High Tech'.

Eine Staatsanwältin

“

Die Vorlesung beginnt. Windows führt 37 automatische Updates durch: 'Gut, dann heute keine Vorlesung!'

Ein Juraprofessor

“

Die Benutzung eines Overhead-Projektors ist revolutionär.

Ein Juraprofessor

“

Ich habe vor zwei Wochen das erste Mal eine E-Mail verschickt.

Ein Juraprofessor



“

Was passiert bei 'Strg + C'?

Ein Rechtsanwalt

“

Kann bitte jemand den Hausmeister rufen? Der Overhead-Projektor funktioniert nicht.

Ein Juraprofessor

“

Digitalisierung? Ja, die ist bestimmt wichtig. Können Sie sich gerne mal zu Hause ansehen. Ich habe da keine Lust drauf.

Ein Juraprofessor

“

Ich werde Ihnen nicht auf E-Mails antworten. Ich habe erst vor 5 Tagen meinen ersten PC gekauft.

Ein Juraprofessor

“

Ob meine Folien hochgeladen werden, weiß ich nicht. Wenn, dann ist das Passwort 'Bayern'. Das machen meine Mitarbeiter. Ich besitze keinen Computer.

Ein Juraprofessor

“

Was ist 'Paypal'?

Ein Juraprofessor

#digitaldisaster

SAVE THE DATE

LEGAL  EVOLUTION
EXPO & CONGRESS 2020

30. NOVEMBER 2020
01. DEZEMBER 2020
KAP EUROPA, FRANKFURT

*POWERED BY THE
WORLD'S GREATEST
PARTICIPANTS!*

LEGAL EVOLUTION

EXPO & CONGRESS 2020

THE PLACE FOR LEGAL INNOVATION AND NETWORKING

Zwei Tage Innovation und Networking auf der internationalen Fachmesse für Recht und Compliance

1.500 Köpfe aus Rechts- und Compliance-Abteilungen, Kanzleien, Hochschulen und Justiz kommen zusammen, um sich auf den aktuellen Stand der Entwicklungen im Rechts- und Compliance-Markt zu bringen.

Tauchen Sie ein in eine Welt voller Lösungen und erleben Sie die europaweit einmalige Dienstleistungs- und Produktvielfalt der LEGAL REVOLUTION. In diesem Jahr erwarten Sie rund 90 Aussteller. Erleben Sie die führenden Dienstleistungen, Managed Services und IT-Lösungen über die gesamte Wertschöpfungskette der Rechtsdienstleistung!

Praxisrelevante Workshops, Panels, Lectures und Coachings über die wichtigsten Rechtsfragen der digitalen Wirtschaft, Legal Tech, Legal und Compliance Innovation, Legal Operations, Legal Tech, Cyber Security, Legal Design, Change Management und New Work – Gestalten Sie Ihr persönliches Trainingsprogramm für die digitale Transformation des Rechts!

Ganztagescatering, mehrere Bars und eine bunte Ausstellungsfläche – Networking ist ein zentraler Bestandteil der beiden Veranstaltungstage. Die beliebte Abendveranstaltung ist einer der Höhepunkte, wenn es um Vernetzung in entspannter Atmosphäre geht. Beim Treffen der klügsten Branchenköpfe ist das Legal Recruiting ein Selbstläufer.

Seien Sie dabei!

 Irexpocongress

 legal_revolution

 Legal Revolution Expo & Congress

 LEGAL REVOLUTION

Follow us!
#legalrevolution

 LEGAL
REVOLUTION
GmbH

+49 69 3487 920-92
Info@LEGAL-REVOLUTION.com

Kaiserstraße 53
60329 Frankfurt a. M.

Digitalisierung im Referendariat

Bereit für den Beruf? Digitalisierung in der Referendarausbildung. E-Learning im Referendariat. Digitales Zweites Staatsexamen?

Bekanntermaßen ist das Referendariat durch die Stationen gut durchgetaktet und Referendare müssen eine **Balance zwischen Stationstätigkeit und Examensvorbereitung** finden. Welche Rolle sollen vor diesem Hintergrund **Fragen der Digitalisierung** in der Referendarausbildung spielen? Welchen Raum sollen und können diese Fragen einnehmen?

Auch von den Referendaren wollten wir zunächst erfahren, **wieviel sie zu Digitalisierung und Recht wissen und welchen Kenntnisstand sie sich wünschen**. Diese Frage erscheint hier umso dringlicher, weil bei ihnen häufig der Berufseinstieg kurz bevorsteht und Arbeitgeber eine gewisse Erwartungshaltung an Nachwuchsjuristen haben, was ihre Kenntnisse über die Fragen des digitalen Zeitalters betrifft.

Wir gingen der Frage nach, inwieweit sich Referendare wünschen, dass Themen der **Digitalisierung zum Gegenstand von Ausbildungsveranstaltungen** werden sollen.

Auch das **E-Learning** durfte nicht zu kurz kommen. Denn gerade im örtlich und zeitlich dynamischen Referendariat ist es besonders wichtig, über die Möglichkeiten des E-Learning Arbeitsort und -zeit flexibel bestimmen zu können.

Schließlich fragten wir auch nach einem **digitalen Zweiten Staatsexamen**. Dabei sind die Antworten der Referendare insbesondere im Vergleich zu den Antworten der Studierenden interessant. Denn erstere haben bereits ein schriftliches Erstes Staatsexamen hinter sich und können vor diesem Erfahrungshintergrund beurteilen, ob sie erneut zu Stift und Papier greifen möchten.



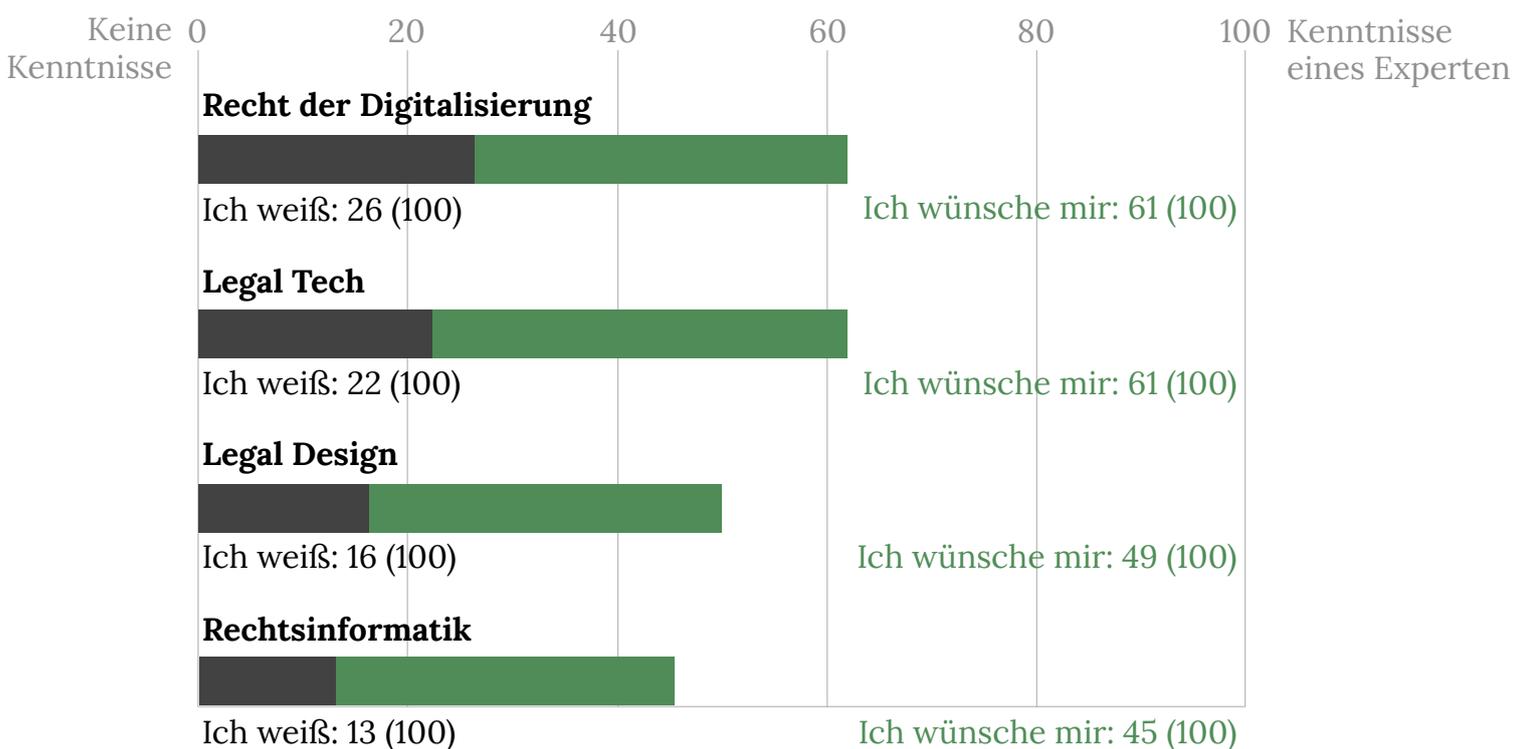


Bereit für den Beruf?

Wir haben **Referendare** gefragt. Sie haben geantwortet.



*Wieviel weißt du über folgende Themen?
Wieviel würdest du gerne wissen?*



Digitalisierung in der Referendarausbildung

Wir haben **Referendare** gefragt. Sie haben geantwortet.



Sollten deiner Meinung nach die folgenden Themen Gegenstand von Ausbildungsveranstaltungen im Referendariat sein?

Recht der Digitalisierung



Legal Tech



Legal Design



Rechtsinformatik



E-Learning im Referendariat

Wir haben **Referendare** gefragt. Sie haben geantwortet.



Wie ist deine Einstellung gegenüber E-Learning-Programmen?

Digitale Lernprogramme wie z.B. E-LAN REF finde ich hilfreich.



Stimme nicht zu: 6%

Stimme zu: 45%

Stimme eher nicht zu: 9%

Stimme eher zu: 40%

Die bestehenden digitalen Lernprogramme wie z.B. E-LAN REF sollten weiter ausgebaut werden.



Stimme nicht zu: 4%

Stimme zu: 68%

Stimme eher nicht zu: 6%

Stimme eher zu: 21%





Digitales Zweites Staatsexamen?

Wir haben **Referendare** gefragt.
Sie haben geantwortet.



Sollten Klausuren im Zweiten Staatsexamen mit den folgenden digitalen Hilfsmitteln absolviert werden können?

Verfassen der Klausur am Computer



Verwendung digitaler Gesetzessammlungen



Recherche in juristischen Datenbanken



Freier Internetzugang mit allen Hilfsmitteln





*"Essenzielle App eines
jeden Juristen!"*

"Eine absolut geile App."

*"Schwere Bücher
schleppen? Nie wieder!"*

Jura in deiner Hand

Gesetze.
Wissen.
Karriere.

LEX superior
kostenlos
nutzen



www.lex-superior.com

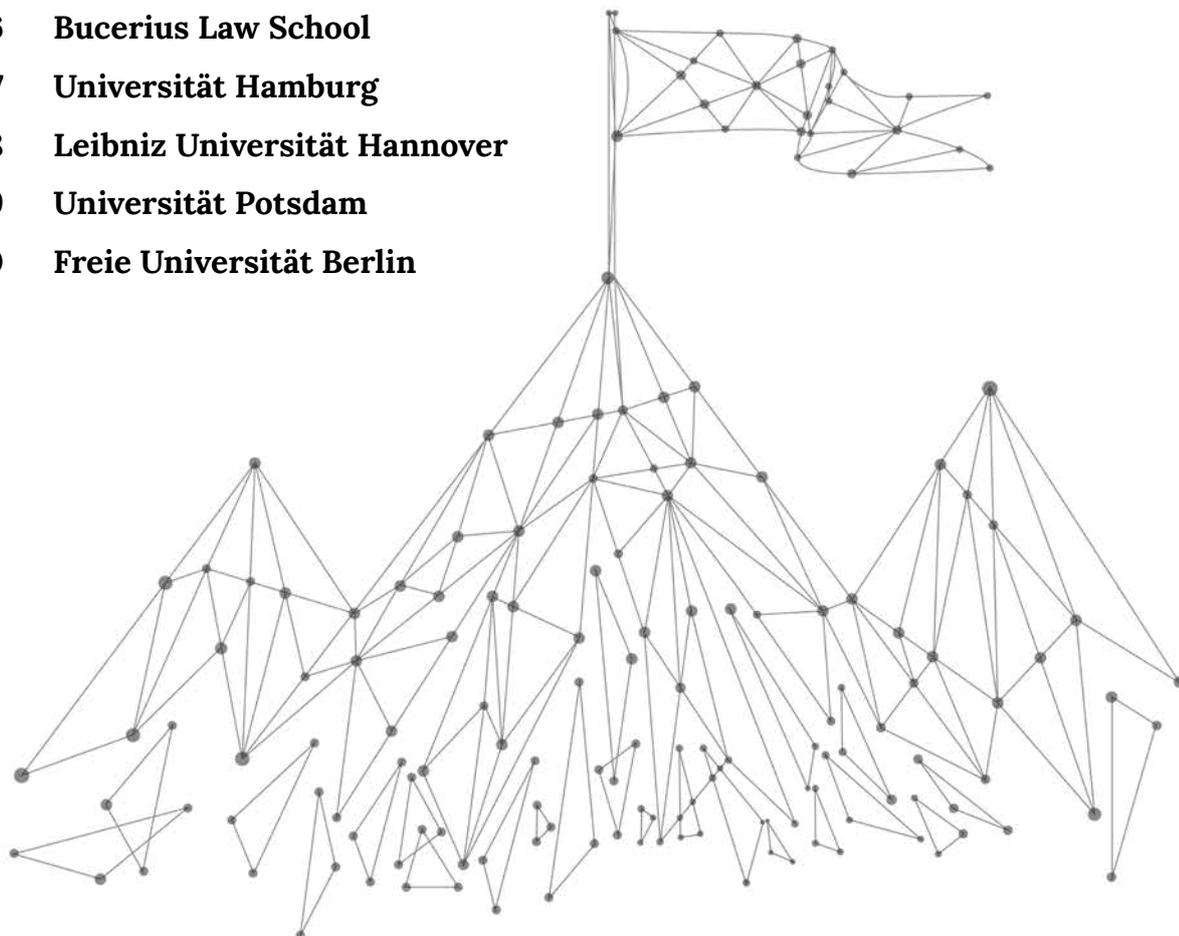
Digitalisierungsindex 2019

Die besten Universitäten und Hochschulen für Digitalisierung und Recht.

Auf Grundlage der von uns erhobenen Daten und unserer Umfrage haben wir einen Digitalisierungsindex für rechtswissenschaftliche Fakultäten in Deutschland entwickelt. Dieser berücksichtigt einerseits die Anzahl der Lehrveranstaltungen und des Lehrangebots zu Digitalisierung und Recht und andererseits die Ergebnisse der Umfrage unter den Studierenden zur Digitalisierung in der Lehre. Der Digitalisierungsindex dient als Indikator für ein besonders umfangreiches und gutes Ausbildungsangebot zu Digitalisierung und Recht.

Indexplatzierung Ausbildungseinrichtung

- 1 **Humboldt-Universität Berlin**
- 2 **Ludwig-Maximilians-Universität München**
- 3 **Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**
- 4 **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**
- 5 **Universität Bremen**
- 6 **Bucerius Law School**
- 7 **Universität Hamburg**
- 8 **Leibniz Universität Hannover**
- 9 **Universität Potsdam**
- 10 **Freie Universität Berlin**





Digital Awards 2019

Champions der Digitalisierung in der deutschen Juristenausbildung

Wo gelingt Digitalisierung in Jurastudium und Rechtsreferendariat bereits heute? Damit Innovationen ihren Weg in die Mitte der Ausbildungspraxis finden, ist die Antwort auf diese Frage von zentraler Bedeutung.

Die Digital Study verfolgt ausdrücklich das Ziel, herausragende Beispiele gelingender Digitalisierung in der deutschen Juristenausbildung zu finden. Wir freuen uns sehr, mit den **Digital Awards 2019** Ausbildungseinrichtungen und Initiativen auszeichnen zu dürfen, die Vorbildcharakter aufweisen und Digitalisierung besonders erfolgreich in die Praxis umsetzen.

Am 4. Dezember 2019 haben wir die Preisträger auf der LEGAL @EVOLUTION in der Messe Frankfurt feierlich ausgezeichnet und freuen uns sehr, sie auf den folgenden Seiten erneut ins Rampenlicht rücken zu dürfen.



Bestes Lehrangebot

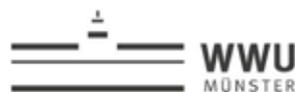
Es versteht sich von selbst, dass eine inhaltlich zeitgemäße Juristenausbildung von einem entsprechenden Lehrangebot abhängt, das Themen der Digitalisierung behandelt. Der Preis für das beste Lehrangebot berücksichtigt insbesondere die Anzahl und Vielfalt der Veranstaltungen zu Digitalisierung und Recht, die an der Bildungseinrichtung angeboten werden.



Der Preis für das beste Lehrangebot zu Digitalisierung und Recht geht an die **Humboldt-Universität Berlin**. Im Erhebungszeitraum schaffte es die HU, besonders viele und auch vielfältige Lehrveranstaltungen zu Digitalisierung und Recht anzubieten. In über 20 Vorlesungen, Seminaren, Schlüsselqualifikationen und Workshops wurden Themen der Digitalisierung behandelt. Besonders hervorzuheben sind ferner die ‚Humboldt Consumer Law Clinic‘, die ‚Humboldt Law Clinic Internetrecht‘ sowie die ‚Forschungsstelle Legal Tech‘.

Bestes E-Learning

Digitalisierung in der Juristenausbildung bedeutet auch eine Änderung der Lehrmethoden. Dabei nimmt das E-Learning eine zentrale Rolle ein, weil es Studierenden ermöglicht, zeit- und ortsunabhängig sowie in der jeweils eigenen Geschwindigkeit Jura zu lernen. Dabei lebt ein gutes E-Learning insbesondere von der Qualität und dem Umfang der angebotenen Inhalte.



Der Preis für das beste E-Learning geht an die **WWU Münster**. Mit ‚unirep-online‘ bietet die WWU bereits seit vielen Jahren ein beeindruckend umfassendes E-Learning-Programm zur Examensvorbereitung an, das den Studierenden kostenlos zur Verfügung steht. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass sich bei unirep-online mehrere Bildungseinrichtungen zusammengeschlossen haben, um koordiniert und mit vereinten Kräften ein Programm zu schaffen, das sie jeweils allein nicht in diesem Umfang und dieser Qualität hätten anbieten können.

Bester Zugang zu Lernmaterial

Digitalisierung ermöglicht insbesondere die schnelle und kostengünstige Verbreitung von Informationen und damit auch von Lerninhalten. Damit birgt die Digitalisierung die Chance, sich über das Internet in zeitgemäßer Form mit Themen befassen zu können, die an der eigenen Universität nicht angeboten werden. Zudem wird dadurch die Verbreitung besonders guter Ausbildungsinhalte gefördert.



Der Preis für den besten Zugang zu Lernmaterial geht an die **LMU München**. Bereits seit vielen Jahren stellt die juristische Fakultät der LMU eine Vielzahl ihrer Vorlesungen als Podcast online, die sogar von Studierenden anderer Fakultäten kostenlos abgerufen werden können. Dieser Open Access Ansatz über die Grenzen der eigenen Fakultät hinaus verdient besondere Anerkennung. Inhalte, die durch öffentliche Gelder finanziert wurden, sollten grundsätzlich auch als öffentliches Gut allen zur Verfügung stehen.

Innovation in der Lehre

Die Digitalisierung entfaltet ihr Potenzial erst dann, wenn nicht nur analogen Angeboten eine digitale Form gegeben wird, sondern die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden, um neuartige Angebote zu schaffen. Digitalisierung ermöglicht inhaltlich und methodisch neue Formen der Lehre. In diesem Bereich innovativ tätig zu sein ist deshalb besonders bedeutsam, weil die eigenen Aktivitäten und Erfahrungen ein Vorbild für andere sein können.



Der Preis für Innovation in der Lehre geht an die **Bucerius Law School**. In den letzten Jahren hat die BLS es immer wieder geschafft, ihr Lehrangebot inhaltlich zu modernisieren und methodisch zu digitalisieren. Besonders erwähnenswert sind etwa das ‚Technologiezertifikat‘, das Summer Program ‚Legal Technology and Operations‘, die Einführung eines digitalen Fallbuchs oder die Videokorrektur von Übungsklausuren.

Bestes Angebot für Doktoranden

Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist für die digitale Transformation der Juristenausbildung von besonderer Wichtigkeit, weil sie nicht nur die wissenschaftliche Erarbeitung neuer juristischer Themen beeinflusst, sondern insbesondere Personen prägt, die selbst vielfach Ausbildungsverantwortung übernehmen. Eine besonders zeitgemäße Doktorandenausbildung hat damit das Potenzial, ein inhaltlicher und methodischer Multiplikator der Digitalisierung zu werden.



Der Preis für das beste Angebot für Doktoranden geht an die **Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**. Insbesondere mit dem dortigen Promotionskolleg ‚Digitales Recht‘ hat es die Universität Heidelberg geschafft, eine deutschlandweit einmalig intensive Zusammenarbeit zwischen JuristInnen und InformatikerInnen zu initiieren. Im Rahmen des Promotionskollegs wurde mitunter Deutschlands erster universitärer Legal Tech Hackathon und erster Legal Design Thinking Workshop für Juristen und Informatiker angeboten. Damit ist das Promotionskolleg nicht nur sehr innovativ, sondern auch ein Vorbild interdisziplinärer Kollaboration.

E-Learning im Referendariat

Neben Jurastudium und juristischer Promotion nimmt natürlich auch das Referendariat eine integrale Rolle in der Juristenausbildung ein. Gerade im Referendariat ist E-Learning ein wichtiger Faktor, da die laufende Stationsarbeit und Stationen außerhalb des eigenen Ausbildungsgerichts eine besondere Flexibilität im Lernen voraussetzen.



Der Preis für E-Learning im Referendariat geht an ‚**ELAN-REF**‘. Mit ELAN-REF ist in den letzten drei Jahren ein hochwertiges und unter Referendaren sehr geschätztes E-Learning Programm entstanden, das auch für die universitäre Juristenausbildung Vorbildcharakter hat. An ELAN-REF partizipieren bereits 13 Bundesländer. Gemeinsam erstellen sie einen umfangreichen Fundus an hochwertigen Ausbildungsinhalten, wovon alle Referendare in den Bundesländern profitieren.

Digitale Vorreiter

Für neue Entwicklungen braucht es Menschen, die den Mut aufbringen, Initiative zu zeigen und sich für das Neue einzusetzen. Während an Universitäten und Hochschulen, die sich mit Juristenausbildung befassen, selbstredend der Anspruch gestellt werden muss, eine zeitgemäße Ausbildung zu gewährleisten, gilt dies für andere Personen und Organisationen nicht. Wenn sich diese dennoch der Modernisierung der Juristenausbildung widmen, verdient dies besondere Anerkennung.



Wir freuen uns sehr, das ‚Legal Tech Lab‘ (Frankfurt a.M.), ‚ML Tech‘ (München) und ‚recode.law‘ (Münster) als ‚Digitale Vorreiter‘ auszuzeichnen. Diese drei studentischen Initiativen haben ‚Legal Tech‘ als wichtiges Zukunftsthema erkannt und sich dafür eingesetzt, noch bevor die meisten Lehrenden dies taten. Als digitale Vorreiter haben sie aus Überzeugung ein Angebot an ihren Universitäten geschaffen, das anderen Studierenden neue Einblicke und Einsichten ermöglicht. Die Juristenausbildung braucht mutige Menschen, die sich für eine gelingende digitale Transformation einsetzen. Wir danken dem Legal Tech Lab, ML Tech und recode.law für diesen Einsatz.



Rising Stars

Es ist erfreulich, dass die digitale Modernisierung der Juristenausbildung eine zunehmende Bedeutung erfährt. Die Digital Study 2019 ist der Auffassung, dass die Aktivitäten um Digitalisierung und Recht in der Juristenausbildung dieser vier Universitäten ein besonderes Augenmerk verdienen.



Philipps Universität Marburg, Institut des Rechts der Digitalisierung (IRDi): Unter der Leitung von Prof. Dr. Sebastian Omlor, LL.M. (NYU), LL.M. Eur. und Prof. Dr. Florian Möselin, Dipl.-Kfm., LL.M. (London) befasst sich das IRDi dezidiert mit der Forschung und Lehre zum Recht der Digitalisierung.

Universität Osnabrück, Legal Tech Lab Osnabrück:

An der Universität Osnabrück ist 2019 mit dem Legal Tech Lab Osnabrück ein Lehrprojekt entstanden, das von Studierenden initiiert wurde und tatkräftige Unterstützung durch die Fakultät (insb. durch Prof. Dr. Hans Schulte-Nölke und Prof. Dr. Christoph Busch, Maître en Droit) erfahren hat.



Universität Bayreuth, Zusatzstudium Informatik und Digitalisierung für Juristinnen und Juristen: Ab dem Wintersemester 2019/2020 wird die Universität Bayreuth Jurastudierenden ein Zusatzstudium anbieten, in dem sie Grundkenntnisse der Informatik erwerben können.

Technische Universität München, TUM School of Governance: Prof. Dr. Dirk Heckmann wurde am 1. Oktober 2019 als Professor für Recht und Sicherheit der Digitalisierung berufen und wird interdisziplinär auf der Schnittstelle der Rechts-, Sozial- und Technikwissenschaften zur Digitalisierung forschen und lehren.



Wie geht es weiter? Digital Study 2020

Die Digitalisierungsstudie startet
in die zweite Runde!

Die Digital Study verfolgt das Ziel, die digitale Transformation der Juristenausbildung als Informationsmedium, Gradmesser und auch Impulsgeber kontinuierlich zu begleiten.

Sie ist als Langzeitstudie konzipiert, welche im Jahresrhythmus den Status quo der Digitalisierung in der Juristenausbildung erhebt und den Auffassungen und Wünschen der Studierenden und Referendare Ausdruck verleiht.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Projektpartnern die zweite Runde der Digital Study starten.

Zeitplan 2020

April bis August
Start der Erhebung und Umfrage

September
Auswertung der Daten

November
Veröffentlichung erster Teaser

Dezember
Vorstellung der Studie auf der Legal
(R)Evolution 2020 in der Messe
Frankfurt.

follow us: #digitalstudy2020

2020



“

**Das Internet hat sich
anscheinend durchgesetzt.**

Ein Juraprofessor



#digitalstudy2019